



St. Pankratius und das schwarze Balkenkreuz

In der Pfarre St. Pankratius findet man an verschiedenen Stellen ein schwarzes Balkenkreuz auf weißem Grund.



An der Rückwand des Chorgestühls



Im Pankratiusfenster



Aus dem Pankratiusfenster abgeleitet

Woher stammt das Balkenkreuz? Das erste Bild kann uns eine Antwort geben. Sehen wir doch hinter dem Wappenschild die Insignien eines Bischofs.

Dieses Wappen führt das Erzbistum Köln, zu dem St. Pankratius bis 1821 gehörte. Der Erzbischof von Köln war einer der sieben Kurfürsten (später neun), die das Recht hatten, den deutschen König bzw. Kaiser zu wählen. Dieses Recht galt von der Mitte des 10. Jahrhunderts an bis 1803.



Die sieben Kurfürsten bei der Wahl Heinrichs VII.: Ganz links mit seinem Wappen der Erzbischof von Köln

Schon Erzbischof Brun (Bruno) (925 – 965) führte das Wappen des Erzbistums Köln.



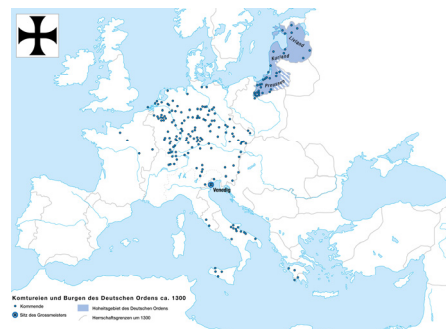
Links das einfache Balkenkreuz, rechts das geständerte (in Feldern eingeteilte) auf weißem (silbernem Grund)

Das schwarze Balkenkreuz, auch als Tatenkreuz ausgeformt, auf weißem Grund führt auch der Deutsche Orden, auch Deutschherrenorden oder Deutschritterorden genannt. Sein vollständiger Name lautet: Orden der Brüder vom Deutschen Haus Sankt Mariens in Jerusalem. Er wurde um 1190 vor Akkon während des 3. Kreuzzuges zunächst als Hospitalbruderschaft gegründet und 1198 in einen geistlichen Ritterorden umgewandelt.



Verleihung des Schwarzen Kreuzes auf weißem Grund 1192 durch Papst Coelestin III.

Der Orden breitete sich schnell über fast ganz Europa aus und gründete 1234 den Deutschen Ordensstaat.



Stützpunkte und Ordensstaat des Deutschen Ordens in Europa im 13. Jahrhundert

Einer der Punkte auf der Karte steht für die Kommende Welheim in Bottrop. Sie war ein Rittersitz in Form einer Wasserburg.



Ausschnitt aus dem folgenden Gedenkstein

Als solche war sie von 1253 an eine Niederlassung der Westfälischen Ballei (= Ordensprovinz, siehe Seite 33) des Deutschen Ordens im Kurkölnischen Vest Recklinghausen, zu dem auch Osterfeld gehörte. Die Anlage bestand ursprünglich aus einer Vorburg mit Wirtschaftshof, Schloßkapelle, Gärten und der eigentlichen Wasserburg, dem Komturhaus. Von 1285 an ging der Zehnt der Kirche St. Pankratius an die Deutschordenskommende Welheim bis diese im Jahre 1809 aufgehoben wurde.



Gedenkstein an der Prosperstraße in Bottrop mit dem Tatenkreuz des Deutschen Ritterordens übernommen im Bottroper Wappen

Es gibt weitere Berührungspunkte zwischen den beiden Linien des Schwarzen Kreuzes: